

fasser haben eine gute Auswahl zu treffen gewußt und bieten in 291 Nummern eine Anzahl prosaischer und poetischer Lesestücke, die für die Jugend geeignet sind und sich durch Inhalt wie durch Form zum Unterrichtsstoffe eignen. Doch lasse man sich durch die Bezeichnung „für Mittelklassen“ nicht verleiten, das Buch gleich auf die Bibel folgen zu lassen; in nicht wenigen Schulen wird es für Oberklassen gerade das geeignetste Buch sein. Durch unangenehme Erfah-

ungen mit anderen Lesebüchern veranlaßt, geben wir den Verf. noch den freundlichen Rath, bei den zu hoffenden neuen Auflagen sich durch das Bestreben nach einer immer doch nur relativen Verbesserung ja nicht zu Aenderungen verlocken zu lassen, die dann beim Schulgebrauche recht verdrießliche Störungen herbeiführen. Würde eine Vermehrung für nothwendig erachtet, so dürfte diese bloß als Anhang zu geben sein.

Feuilleton.

Dresden, 1. December. Heute feierte der Direktor der 1. Bürgerschule Herr Friedrich August Berthelt das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit als Lehrer. Er wurde geboren den 5. December 1813 in Großröhrsdorf, trat 1833 als Lehrer an der vormaligen Realschule in hiesiger Friedrichstadt in die öffentliche Wirksamkeit, wurde 1838 als Lehrer an die Bürgerschule daselbst, 1842 aber als Direktor an die 1. Bezirksschule hier berufen, befindet sich seit 1846 in seiner gegenwärtigen Stellung und ist nicht bloß in engeren Kreisen als intelligenter und tüchtiger Lehrer, als umsichtiger und begabter Dirigent geachtet, sondern auch über die Grenzen Dresdens und des sächsischen Vaterlandes hinaus als pädagogischer Schriftsteller, als Redakteur der „Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung“, als Mitglied der im evangelischen Landesconsistorium bestehenden Prüfungskommission bei den Anstellungs- und Beförderungsprüfungen der Volksschullehrer, als Vorsitzender im Vorstande des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins, als Vorsitzender im Comité des Sächsischen Pestalozzivereins und als 2. Vorstand des hiesigen Pädagogischen Vereins rühmlichst bekannt. Demnach konnte es nicht fehlen, daß sein Ehrentag Behörden, Kollegen, Freunden und Schülern Veranlassung zu Zeichen der Liebe und Anerkennung gab, wiewohl dem stillen Sinne des Gefeierten der Gedanke an eine Festfeier fern gelegen hatte. Nach 8 Uhr früh versammelten sich die Lehrer und Zöglinge der Schule in dem geschmückten Schulsaale und es wurde die einfache Feier durch die Anwesenheit der Herren Konsistorialrath Superintendent Dr. Kohlschütter, Stadtrath Gehe und Lokalschulinspektor Diakonus Männel erhöht. Knaben und Mädchen führten den Jubilar und seine Gattin in den Saal ein, wo er nach einem kurzen Gesange zunächst von Herrn Oberlehrer Drefß im Namen des Lehrerkollegiums, sodann von Schülern und Schülerinnen im Auftrage des gesammten Cötus, der sich

vollständig versammelt hatte, hierauf vom Herrn Lokalschulinspektor Diakonus Männel und zuletzt von der Schulinspektion durch den Herrn Superintendenten Dr. Kohlschütter und Herrn Stadtrath Gehe im Auftrage des Rathskollegiums beglückwünscht wurde. Eine ihm eingehändigte Schrift der Schulinspektion sprach die Anerkennung seiner Verdienste um die Schule und herzliche Wünsche für ihn und für sein amtliches Wirken aus. Auch ward der Jubilar mit einigen Festgaben erfreut, nämlich von seinen Kollegen (den Direktoren der öffentlichen Schulen) mit einem goldenen Siegelringe, vom Lehrerkollegium mit einem Armstuhle, von den Schülern mit einer goldenen Ancretaschenuhr, von den Lehrerinnen mit einem gestickten Uhrhalter und von den Schülerinnen mit einer silbernen Dose. Mit unverkennbarer Rührung sprach der Jubilar seinen Dank gegen Gott, gegen die Behörden, sowie gegen seine Mitarbeiter, Schüler und deren Aeltern aus. Später brachten dem Jubilar in seiner Wohnung ihre Glückwünsche: Herr Kirchen- und Schulrath Mey, Herr Regierungsrath Königsheim, Herr Oberbürgermeister v. Pfotenhauer, eine Deputation der Schuldirektoren, eine Deputation des Pädagogischen Vereins, einzelne ihm besonders befreundete Direktoren und Lehrer und sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte, während schriftliche Beglückwünschungen in größerer Zahl von hier und auswärts eingegangen waren und noch eingingen. Nachmittags 3 Uhr wurde der Jubilar noch von dem Comité des Sächsischen Pestalozzivereins und dem hiesigen Agenten Herrn Wille mit einer sinnvollen Beglückwünschung überrascht. Vor einem mit einer Blumenguirlande gezierten Tischchen hatten sich 4 festlich geschmückte Mädchen aufgestellt, welche als Lehrerwaisen von dem genannten Vereine unterstützt werden; auf dem Tische selbst stand als Geschenk in einem mit Moos und Blumen reichlich gefüllten Körbchen eine größere Gypsfigur, einen weiblichen Engel dar-